

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 1 6 -

Tiefste Temperatur am 27.: - 4,3°C (- 9,6°C)

Höchste Temperatur am 22.: + 15,1°C (+ 9,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,2°C (- 1,7°C)

Monatssumme des Niederschlags: 67,9 mm (38,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 47,8 Stunden (80,6 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,  
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Februar 2016: Sehr wechselhaft, trüb, mild und niederschlagsreich

Spätes Wintererwachen legt aufkeimende Frühlingsgefühle auf Eis

## **Zweitwärmster Winter seit Messbeginn**

**Mit dem März ging für die Meteorologen bereits ganz offiziell der Winter zu Ende. Und der war wieder einmal außergewöhnlich mild, schneearm und trotz des trockenen Dezembers recht nass, wozu auch maßgeblich der wechselhafte Februar beigetragen hat.**

Nach dem vielerorts trockensten Dezember seit Aufzeichnungsbeginn verging im Januar und Februar kaum ein Tag ohne Regen oder Schnee. Angetrieben von kräftigen, öfters auch stürmischen Windböen jagte ein Tief das andere. Deren Regengebiete machten das Niederschlagsdefizit der Vormonate bis Ende Februar weitgehend wett. Mit 218,4 Liter/m<sup>2</sup>, verteilt auf 61 Tage (Mittelwert: 43 Tage), fiel in diesem Winter deutlich mehr Niederschlag als im 30-jährigen Mittel der Jahre 1981 bis 2010 (165,8 Liter/m<sup>2</sup>). Obwohl sich die Sonne seit Jahresbeginn bislang häufig hinter den kompakten Wolkenfeldern der Tiefdruckgebiete versteckte, geht der Winter als überdurchschnittlich sonnig in die Statistiken der

Wetterbeobachter ein, was jedoch einzig und allein dem ungewöhnlich schönen Dezember zu verdanken ist.

Dabei gelangte überwiegend milde Atlantikluft, zeitweilig sogar laue Mittelmeerluft und nur vorübergehend auch mal kalte Polarluft in unsere Region. Unterm Strich lagen die Temperaturen im Februar mehr als drei Grad über dem Durchschnittswert der letzten dreißig Jahre. Da der Dezember und der Januar ähnlich warm ausfielen, war dieser Winter der zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen der Wetterwarte Süd im Jahre 1968. Nur 2006/07 lag die Wintertemperatur noch höher. Kein Wunder also, dass es den Flachlandwinter dieses Jahr nur in homöopathischen Dosen gab und selbst auf den Höhen der Schwäbischen Alb und des Allgäus nur an wenigen Tagen passable Wintersportbedingungen herrschten. Die meiste Zeit standen die Lifte still und die Schneemobile in ihrer Garage.

Die vorherrschend milde Witterung und der im Januar einsetzende Feuchtenachschub führten dazu, dass im Februar bereits zahlreiche Frühlingsboten blühten und vom Bodensee auffallend hohe Wassertemperaturen gemeldet wurden. Kaum waren am Funkensontag die unzähligen Feuer in der Region abgebrannt, mit denen der Winter vertrieben werden sollte, zeigte dieser aber doch noch seine Krallen. Als ihn niemand mehr haben wollte, mussten sich die Verkehrsteilnehmer wiederholt auf Glätte durch Eis und Schnee einstellen. Auf Frühlingslust folgte polare Winterluft.

Noch legt der Märzwinter die aufkeimenden Frühlingsgefühle auf Eis, doch es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich der Frühling endgültig gegen den zwar langen, dieses Jahr aber insgesamt gesehen erneut laschen Winter durchsetzen wird, denn bis zum Monatsende nimmt die Tageslänge um knapp zwei Stunden zu und damit entsprechend auch die Kraft der Sonneneinstrahlung.

**WWS-ro-ro**